

nehmen, beißt man mit den Zähnen darauf, so merkt man sofort, ob das Silber echt oder falsch ist. Gewogen wird dort alles, Brot, Früchte, gekochtes Fleisch, selbst Brühe und Zuckerkost werden auf die Waage gelegt und sogar das Wasser wird abgemessen.

0862

Man braucht in den Häusern viel Wasser, weil sie verschiedene Waschungen zu bestimmten Tagen und Stunden vornehmen. Sie haben aber keine Brunnen, sondern verwenden nur Nilwasser, das auf Kamelen in großen Schläuchen durch die Straßen gebracht wird. Mehr als 8000 Kamele tun nichts anderes als Wasser durch die Stadt in die Häuser zu transportieren und ebenso noch unzählige Esel.

0860

0866

0856

Noch mehr Kamele, die der Gemeinde gehören und deren Treiber aus öffentlichen Mitteln besoldet sind, sind nur dazu bestellt, in Schläuchen Nilwasser in die Straßen zu bringen, das ausgesprengt wird, um den Staub zu löschen. Denn so gewaltig ist das Hin und Her von Menschen und Tieren, daß in dem aufgewirbelten Staub niemand leben könnte, wenn er nicht ständig durch Wassergüsse niedergehalten würde.

0871

0851

0911

Im Jahr 1476 wütete in der Stadt drei Monate lang die Pest, an den einzelnen Tagen sollen zum wenigsten 16000 und als Höchstes 24000 Menschen umgekommen sein, nimmt man das Mittel pro Tag, <III, 103> so wären also in 3 Monaten 1.800000 gestorben. Ein Mameluck erzählte uns, in jenen drei Monaten seien in der Stadt und außerhalb unter den vor der Pest Geflohenen ihr 1.700000 zum Opfer gefallen. Als dem Sultan dieses schreckliche Hinsterben berichtet wurde, erstarrte er vor Furcht, die Stadt werde veröden, doch einer seiner Höflinge sagte ihm, er brauche sich nicht zu fürchten, denn wenn von jeder Moschee nur ein Mensch stürbe, so wären dies schon 60000, zu jeder Moschee gehörten aber viele Tausende. Es gibt eben, wie ich oben schon ausführte, in dieser Stadt eine nicht zu zählende Menge von Menschen. Einige Mamelucken meinen, daß der Sultan in seinem ganzen sonstigen Reich nicht so viele Untertanen habe als allein in Kairo wohnen. Von einem Venezianer, einem angesehenen und erfahrenen Edelmann, hörte ich, er glaube, in ganz Italien gebe es nicht so viele Menschen wie in Kairo. Wahrlich erstaunlich ist es, wie ein so großes Gemeinwesen regiert werden kann, in dem so verschiedene Menschen aus der ganzen Welt und vor allem von so gegensätzlichen, wie auch widerwärtigen Glaubensrichtungen zusammenleben, erstaunlich auch, daß sie sich nicht gegenseitig zerfleischen. Ich will nicht von so unterschiedlichen Religionsgemeinschaften reden wie der unsrigen, der der Juden und der Tartaren, es ist schon ein Wunder, wie die Sarazenen selbst sich untereinander ertragen können bei der Vielzahl der Richtungen in ihrem eigenen Glauben. Sie sind vielfältig gespalten, doch gibt es vier Hauptrichtungen, die jeweils von ihren Geistlichen verteidigt werden.

0811

0961

0761

0361

Ende

Zur ersten gehören diejenigen, die behaupten, es gäbe keine Rettung außerhalb von Mahomets Gesetz und wenn sie dies auch nicht durch Vernunft, Autorität oder Beispiel beweisen können, so bekämpfen sie mit allen Mitteln die, die anderer Meinung sind, sie greifen an und finden dabei großen Anhang.

Anfang

Die Anhänger der zweiten sind der Ansicht, daß das Gesetz nichts bedeutet, daß vielmehr die Gnade Gottes für jeden Menschen zur Errettung notwendig ist, die ohne Verdienst, ohne gute Werke, ohne die Beachtung des Gesetzes allein das Heil gewährt. Zu dieser Richtung gehören jene Frommen, die die Sarazenen Heilige nennen oder Freunde Gottes und Mahomets oder Retter des Reichs, sie haben einen großen Teil des Volkes im Gefolge. Unter Verachtung des Gesetzes gehorchen sie nur ihren Eingebungen und vermögen ihre Sekte weder durch